

JAHRES • BERICHT

HOSPIZ IM PARK 1997

Beilage HOSPIZ IM PARK / August 1998

Im ersten vollen Betriebsjahr des Hospiz im Park haben Pfl egeteam, Aerzte und Stiftungsrat ein grosses Arbeitspensum bewältigt. Die Aufbauarbeit war weiterzuführen und immer noch war vieles erstmalig und neu. In der palliativen Pflege, in der Organisation, im Auftritt gegen aussen, aber auch im spirituellen Bereich haben wir vielfältige Erfahrungen gesammelt und viel gelernt. Unser Bekanntheitsgrad hat sich wesentlich gesteigert. Dementsprechend haben wir auch immer zahlreichere Anfragen erhalten und unsere zunächst noch unbefriedigende Auslastung hat kontinuierlich zugenommen.

Ein Hindernis für die Aufnahme von Patienten stellte oft die Kostenfrage dar; zum Glück konnten wir in den meisten Fällen eine befriedigende Lösung finden, auch wenn wir noch keine Basis für die Kostenübernahme durch die Kassen hatten. Allerdings sind unsere Tarife nicht kostendeckend.

Einen grossen Einsatz erforderte die Vorbereitung der Aufnahme auf die Spitalliste. Wir hatten Eingaben vorzubereiten und viele Gespräche zu führen; denn die palliative Behandlung musste im Gesundheitswesen zunächst die ihr zukommende Anerkennung finden. Es war für das Hospiz im Park eine grosse Genugtuung, aber auch Erleichterung, dass wir auf die Spitalliste des Kantons Baselland aufgenommen worden sind. Wir sind allen, die dazu beigetragen haben und auch den Behörden, die für unsere Arbeit Verständnis aufbringen, zu Dank verpflichtet.

Unsere Hospizärzte haben und sehr unterstützt. Daneben haben wir ein konsiliarisches Gremium gebildet, das die wesentlichen medizinischen Spezialitäten ab-

deckt und uns im Bedarfsfall zur Verfügung steht.

Auch das Pfl egeteam war mit der Aufbauarbeit und durch die wachsende Auslastung sehr gefordert. Wir sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern, für ihren Einsatz zu Dank verpflichtet.

Wir dürfen mit Befriedigung und Dankbarkeit auf ein Jahr zurückblicken, in welchem sich das Hospiz im Park mit einem bedürfnisgerechten Angebot etablieren konnte und gerüstet ist für weitere Arbeit.

BERICHT ZUR BETRIEBSRECHNUNG 1997

Auch die Zahlen reflektieren, dass sich das Hospiz im Park im Berichtsjahr noch in einer Aufbauphase befand. Aus diesem Grund war die Auslastung des Hospiz besonders in den ersten Monaten des Jahres noch relativ bescheiden. Eine erfreuliche und wesentliche Verbesserung hat sich dann in der zweiten Jahreshälfte ergeben. Natürlich hängt die geringe

Auslastung auch mit der im Berichtsjahr ungelösten Situation hinsichtlich der Kostengutsprachen durch die Krankenkassen zusammen. Von den Krankenkassen wurde in den meisten Fällen nur eine ganz ungenügende Vergütung geleistet. Um den Selbstbehalt für unsere Patienten nicht zu hoch werden zu lassen, haben wir unsere Tarife niedrig angesetzt, was einen entsprechend tiefen Kostendeckungsgrad ergab. Aus all diesen Umständen resultierte ein erwartungsgemäss hohes Defizit. Dieses konnten wir dank zahlreichen grossen und kleinen Spenden und auch Kranzablösungen sowie Mitteln der Stiftung Hospiz im Park abdecken. Wir sind allen Spendern zu grossem Dank verpflichtet, dass sie uns in der finanziell schwierigen Aufbauphase derart grosszügig unterstützt haben.

Mathis Burckhardt, Stiftungsrat

H O S P I Z

○

I M P A R K

Klinik für palliative Medizin,
Pflege und Begleitung,
Stollenrain 12, 4144 Arlesheim,
Tel 061-706 92 22, Fax 061-706 92 20

Nachstehend halten wir einige Kennzahlen aus unserer Betriebsrechnung fest:

Anzahl Pfl egetage:	1769
Durchschnittliche Auslastung (100% = 6 Betten):	80,8 %
Verrechnete Pflege- Aufenthalts- und Arzttaxen:	Fr. 524'000
Löhne und Sozialleistungen:	Fr. 1'020'000
Küche und Haushalt:	Fr. 77'000
Energie und Entsorgung:	Fr. 15'000

Spendeneinnahmen:	Fr. 212'290
Mittelverwendung für Aufenthaltsfinanzierung finanziell schwächerer Patienten:	Fr. 130'840